

Hochseilgarten „HAMARI“

Mönichkirchen, 09.09.2012



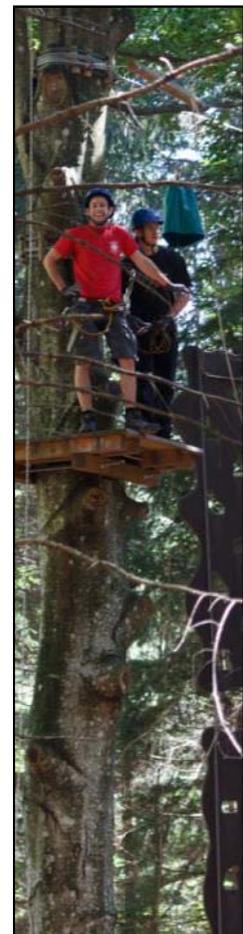
Was für ein Sommer. Nach einem unvergesslichen Italienurlaub am Sandstrand der Adria, einem nervenzerfetzenden Hockey-Spiel gegen die Wild Boars auf dem Asphalt von Wr. Neustadt und einem abenteuerlichen Gefecht mit Pfeil und Bogen in der Wildnis von Wöllersdorf fand sich zum krönenden Abschluss der Sommertrainingspause eine weitere Herausforderung für unsere tapferen Hapkidojin: die legendären Hochseilgärten von Mönichkirchen – organisiert von Fabian.



Gegen 10:15, als auch die letzten Mitglieder eingetrudelt waren, ging es zu allererst bei schönstem Spätsommerwetter an das Durchlesen des Infoblattes (a.k.a. „Verzichtserklärung“ ☺). Kurzum wurden wir darüber belehrt, dass wir idealerweise nüchtern starten sollten und Verletzungen eher zu vermeiden sind. Nach dem bürokratischen Teil ging es endlich an das Ausfassen des Equipments, bestehend aus einem Klettergurt, einem System aus Sicherheitshaken und einer Seilrolle. Bei der wissenschaftlichen Wahl des Helmes bzw. der Helmfarbe bildeten sich fast unbeabsichtigt die Teams „Limette“ - grün, „Kokos“ – weiß und „die Schlümpfe“ – blau. Nachdem alle vorbildlich adjustiert waren, folgten eine kurze Anweisung zur Bedienung der Ausrüstung und nützliche Hinweise zur Gewährleistung unserer Sicherheit. Beispielhaft sei erwähnt: das gegenseitige Einhängen der beiden Karabiner um ein gleichzeitiges Öffnen zu verhindern oder die Regel, zu jeder Zeit mindestens mit einem Sicherheitshaken gesichert zu sein.



Mit diesen nützlichen Tipps und der Absolvierung eines Einschulungsparcours waren wir auch schon auf uns alleine gestellt und hatten freie Wahl zwischen sieben Parcours unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades, einer Kletterwand und zwei Flying Fox Parcours. Für einen gemütlichen Einstieg begannen die meisten von uns mit einem der leichteren Parcours. Nach einigen Leitern,



schwebenden Balken, Tunneln und anderen Seilhindernissen hatten wir schnell das Gefühl für die richtige Handhabung des Equipments intus und gewannen Vertrauen in unsere Fähigkeiten als semi-professionelle „Kraxler“. An der 15m hohen Kletterwand erklärte sich Sascha freiwillig dazu bereit, die Sicherheitsausrüstung und deren Vertrauenswürdigkeit für das Team Limette anzutesten – erfolgreich.



Der nächste Treffpunkt hieß Flying Fox – eine Stahlseilrutsche. Nur über die Seilrolle mit dem Sicherungsseil verbunden, zischten die Hapkido, einer nach dem anderen, mit relativ hohen Geschwindigkeiten von einer Plattform zur nächsten.

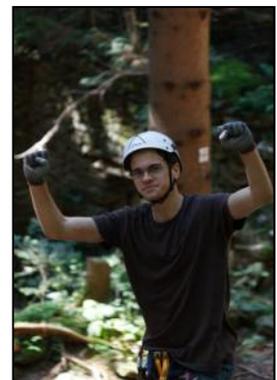
Beflügelt durch den Rausch der Geschwindigkeit wagten sich einige gleich danach an den schwierigsten Parcours, den der Kletterpark „Hamari“ zu bieten hatte. Nicht ohne Grund wird dieser Parcours mit der Schwierigkeitsstufe „schwarz“ eingestuft. In 10 bis 15m Höhe mühten wir uns tapfer durch die Hindernisse, wobei das erste Hindernis, ein 12m Netz, noch das kleinste Übel war. Bedauerlicherweise kam es durch einen kleinen Zwischenfall zu sehr langen Wartezeiten an diesem Parcours, was dazu führte, dass dieser auch schon für viele die letzte Station war.



Betty, Thomas, Sarah, Alex, Wolfgang, Verena und ich versuchten uns abschließend noch einmal an der Kletterwand und dem Flying Fox. Gegen 15 Uhr herrschte dann auch bei uns Aufbruchsstimmung und wir verließen nach einem kleinen Imbiss den Kletterpark Richtung Wr. Neustadt.

Bis auf ein paar Unannehmlichkeiten, kleineren Schrammen und müden Händen war es wieder ein lustiges, gemeinsames Beisammensein und wir sind alle um ein Erlebnis reicher.

Was für ein Sommer - was für ein Hapkido-Sommer!



Text: Ralph Brodeth. Hubert Mayer

Fotos: Andreas Wolf

1. HAPKIDO Verein Wiener Neustadt